

aufgabe mitzuwirken sowie durch hohe Leistungen die DDR allseitig zu stärken und zu schützen. Gute Ergebnisse erreichte die Bezirksorganisation der FDJ durch ihre ökonomischen Initiativen im Kampf um die Planerfüllung. Solche Initiativen und Erfahrungen wie „Kurs 60“, „Jeden Tag mit guter Bilanz“, „Notizen zum Plan“, der Wettbewerb um den Titel „Vorbildliches Jugendkollektiv“, der „Treffpunkt Leiter“ sowie die weitere Verstärkung des Parteieinflusses in den Jugendbrigaden haben eine große politische und mobilisierende Wirkung.

Dabei wächst in zunehmendem Maße die Bedeutung der Jugendbrigaden. Sie stehen an der Spitze im sozialistischen Wettbewerb, beim Kampf um die Erfüllung und Überbietung der Planziele. Sie übernehmen Schwerpunktaufgaben des Plans Wissenschaft und Technik. Sie entwickeln eine von hoher Verantwortung getragene Unduldsamkeit und kritische Position beim Überwinden von Mängeln. Sie werden immer mehr zu Zentren der politischen Erziehung und Heranbildung des Nachwuchses der Arbeiterklasse.

Ein Beispiel dafür ist die Übergabe der Projektierung und des Baus eines neuen Mehrzweckfrachters als zentrales Jugendobjekt der Republik an die Jugend der Warnow-Werft. Mit dem Bau dieses Schiffes, das für die weitere Erschließung des nördlichen Seeweges der UdSSR vorgesehen ist, übernehmen die Jugendlichen eine große Verantwortung für die Mitbestimmung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes im Schiffbau. An diesem Objekt arbeiten 29 Jugendbrigaden, die sich das Ziel gestellt haben, diesen neuen Frachter als „Schiff der deutsch-sowjetischen Freundschaft“ zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution auszuliefern. Im Prozeß dieser Arbeit entwickelt sich gleichzeitig eine enge Gemeinschaft zwischen der Arbeiterjugend und der jungen Intelligenz.

Offensiv unsere Politik verfechten

Im Ergebnis der langfristigen Vorbereitung der Parteiwahlen, der Umsetzung der Beschlüsse der Tagungen des Zentralkomitees sowie durch die Auswertung der Rede des Genossen Erich Honacker vor den 1. Kreis Sekretären und seines Interviews für die „Saarbrücker Zeitung“ trugen die Wahlen in den Parteigruppen, APO und Grundorganisationen dazu bei, die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen, die Kampfkraft der Partei zu stärken.

Von großem Wert für eine noch wirksamere und ergebnisreichere politische Arbeit und Aktivität sind allen Grundorganisationen, Leitungen und Parteimitgliedern der Beschluß über die weiteren

Aufgaben der politischen Massenarbeit der Partei und die auf der Konferenz des Zentralkomitees vermittelten Erfahrungen. In den Leitungen und Grundorganisationen wurden zu ihrer Auswertung Beratungen durchgeführt und konkrete Maßnahmen beschlossen, wie das Niveau der politischen Massenarbeit erhöht werden soll. Parteileitungen analysierten, wie in den Bereichen ihrer Grundorganisationen die Agitations- und Propagandaarbeit entwickelt ist, beriefen mehr Genossen in die Agitatorenkollektive und beschlossen die kollektive Erarbeitung von überzeugenden Argumenten zu Grundfragen unserer Politik. In den Mitgliederversammlungen wurden viele Vorschläge unterbreitet, die der effektiveren politischen Arbeit dienen, ihre Wirksamkeit verstärken.

Das höhere Niveau der politischen Führungstätigkeit zeigt sich unter anderem im Bestreben der Parteiorganisationen, der Parteigruppen und der Genossen, täglich offensiv unseren Klassenstandpunkt zu verfechten. Gerade in den letzten Wochen wurde sichtbar, daß die Genossen aufmerksam und gründlich aktuell-politische Ereignisse verfolgen, Argumentationen und Kommentare im Fernsehen, in der Presse und im Rundfunk sowie die ZK-Informationen stärker nutzen, um besser in der Lage zu sein, im täglichen politischen Gespräch mit den Werktätigen lebensnah und verständlich diskutieren zu können.

Viele Grundorganisationen, APO und Parteigruppen verstehen es immer besser, die Politik der Partei, die zu lösenden Aufgaben lebendig und überzeugend zu erläutern. Bei der Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitag verbinden sie sich immer enger mit den Werktätigen, beraten mit ihnen, wie im Betrieb oder am Arbeitsplatz Reserven erschlossen werden können und was für die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen zu tun ist.

Es hat sich bewährt, daß während der Parteiwahlen in die Erarbeitung der Rechenschaftsberichte und Kampfprogramme nicht nur Genossen, sondern auch viele Parteilose mit einbezogen worden sind. So entstanden anspruchsvolle Kampfprogramme, die auch von den Ideen und Gedanken der Parteilosen getragen sind und ihre Zustimmung fanden.

Dieses Herangehen der Parteiorganisationen vertiefte bei den Werktätigen noch mehr die Überzeugung, daß die Partei ihre Politik unmittelbar im Interesse des Volkes, ja für jeden einzelnen persönlich macht. Es vertiefte aber auch noch die Überzeugung, daß die Partei den Rat, die Tatkraft jedes Arbeiters, Genossenschaftsbauern und Wissenschaftlers braucht, daß sie sich in ihrer Politik konsequent auf die werktätigen Massen stützt.